

K O N S U M R E P O R T

Juni 2013

ifo Institut Einzelhandel: Geschäftsklimaindikator gibt leicht nach

Im Einzelhandel hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Die Einzelhändler waren nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage: Die Aufhellung der Geschäftserwartungen hat sich jedoch fortgesetzt.

GfK Marktforschung

GfK-Indikatoren Anschaffungs- und Sparneigung im Mai 2013

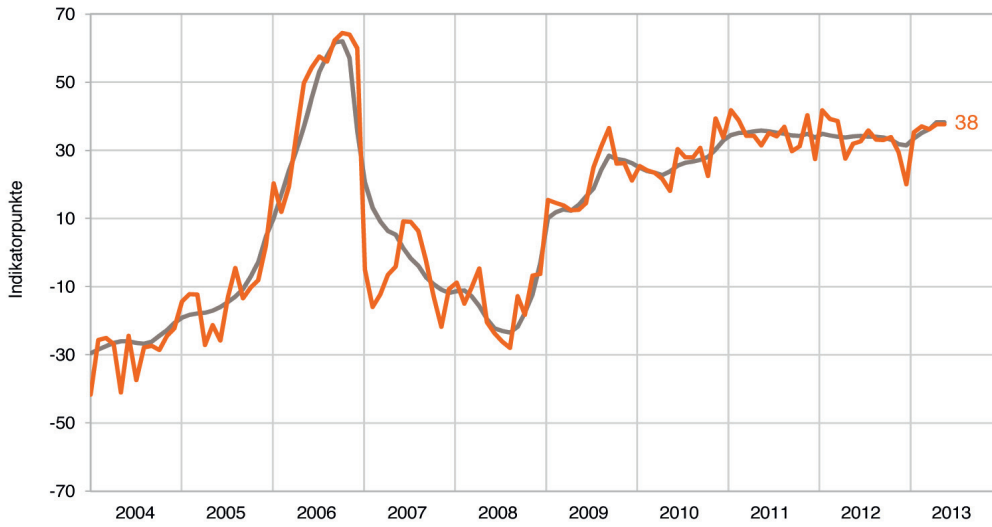
ifo Schwerpunktthema Konsumprognose 2013/14: Privater Verbrauch stützt Konjunktur

von Wolfgang Nierhaus, ifo Institut



Anschaffungsneigung im Mai

Anschaffungsneigung



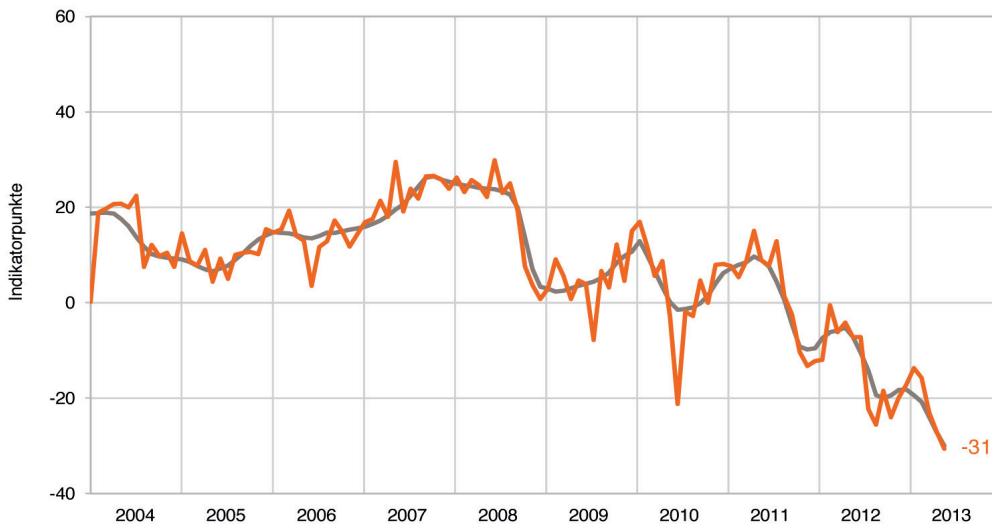
	Wert 05/2013	Änderungen gegenüber	
		Vormonat	Vorjahresmonat
— Geglättet	38,3	+0,1	+4,2
— Ungeglättet	37,7	+0,1	+5,7

Quelle: GfK, EU-Kommission
© GfK 2013 | Konsumklima MAXX | Deutschland



Sparneigung im Mai

Sparneigung

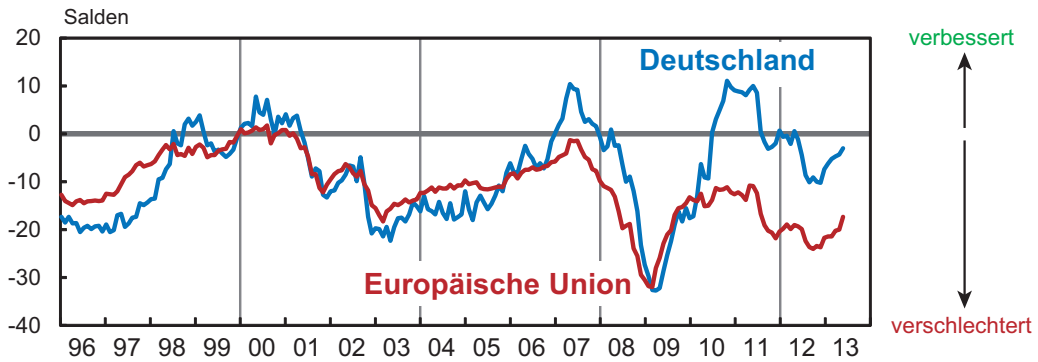


	Wert 05/2013	Änderungen gegenüber	
		Vormonat	Vorjahresmonat
— Geglättet	-30,0	-2,9	-22,8
— Ungeglättet	-30,6	-3,6	-23,4

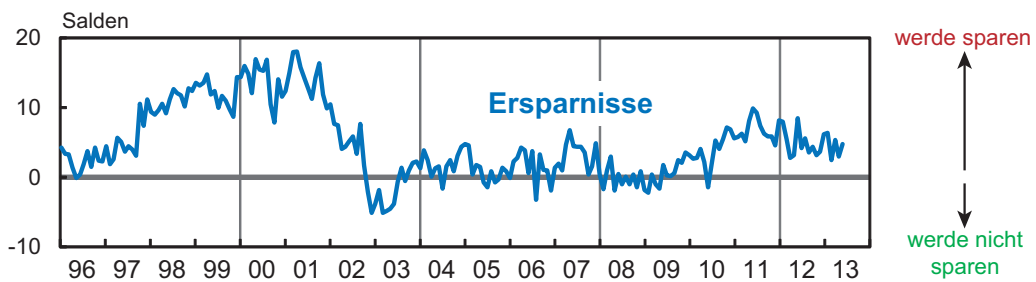
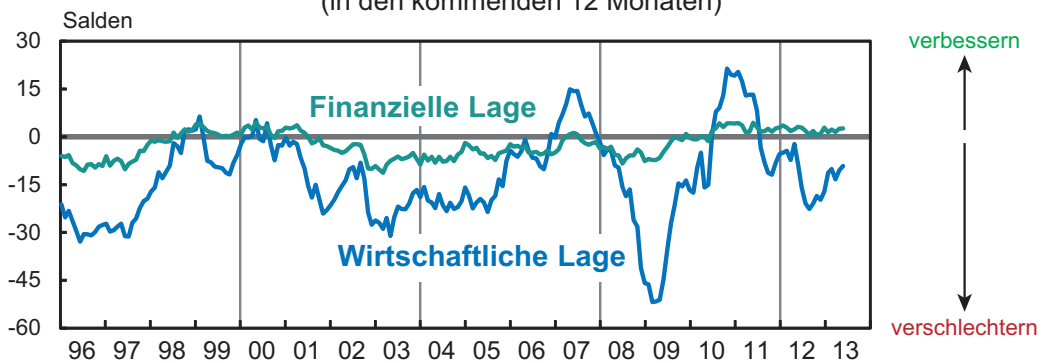
Quelle: GfK, EU-Kommission
© GfK 2013 | Konsumklima MAXX | Deutschland



Konsumentenstimmung¹⁾ Indikator der Europäischen Kommission



Komponenten des Indikators für Deutschland²⁾ (in den kommenden 12 Monaten)



1) Mittelwert der Salden in % der Meldungen der privaten Haushalte zu ihrer finanziellen und wirtschaftlichen Lage (in den kommenden 12 Monaten), Arbeitslosigkeitserwartungen (in den kommenden 12 Monaten) und den Ersparnissen (in den kommenden 12 Monaten). - 2) %-Salden der positiven und negativen Meldungen der privaten Haushalte; bis 1996 Westdeutschland. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: Europäische Kommission.

Einzelhandel: Geschäftslageurteile weniger positiv

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im Juni nach dem leichten Anstieg im Mai wieder gesunken. Die Einzelhändler waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage weniger zufrieden als im Vormonat. Die Geschäftserwartungen haben sich jedoch weiter aufgehellt. Die Bestellpläne der Befragungsteilnehmer fielen weiterhin restriktiv aus. Die Personalplanungen deuten auf eine Verringerung der Mitarbeiterzahl hin.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima geringfügig verschlechtert. Grund dafür war ausschließlich die ungünstigere Einschätzung der Geschäftslage. In Anbetracht unverändert häufig als zu groß eingestufte Lagerbestände wollten sich die Betriebe bei der Ordervergabe weiterhin zurückhalten. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist merklich gestiegen und lag zum ersten Mal seit einem Jahr wieder im positiven Bereich. Die befragten Firmen hatten weniger an ihrer momentanen Lage auszusetzen und bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs keimte Zuversicht auf. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* fiel die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage negativer aus, was zur Abkühlung des Geschäftsklimas führte. In Bezug auf die zukünftige Entwicklung äußerten sich die Testteilnehmer jedoch nicht mehr ganz so skeptisch. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* verbessert. Sowohl die gegenwärtige Situation als auch die Aussichten für das nächste Halbjahr wurden weniger negativ bewertet. Trotzdem planten mehrere Testteilnehmer, die Mitarbeiterzahl zu verringern. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls leicht gestiegen. Einer verschlechterten Geschäftslage standen weniger pessimistische Erwartungen gegenüber. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* hat die Dominanz der negativen Meldungen zur derzeitigen Lage sowie die Skepsis bezüglich der Geschäftsaussichten etwas abgenommen. Sowohl die Order- als auch die Personalpläne waren weiterhin häufiger auf Einschränkungen ausgerichtet. Das Geschäftsklima im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* hat sich etwas aufgehellt. Während die Lageurteile weniger negativ ausfielen als im Vormonat, blieben die Erwartungen pessimistisch. Die Händler beabsichtigten, häufiger die Preise zu erhöhen.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** ist merklich gesunken, da Geschäftslage und -perspektiven für die kommenden Monate spürbar schlechter bewertet wurden. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* fielen die Urteile zur derzeitigen Lage negativer aus.

Die Einschätzungen der Perspektiven waren von steigendem Pessimismus geprägt. Angesichts einer schleppenden Nachfrage und eines höheren Lagerbestands wurden die negativen Meldungen zur Geschäftslage und -perspektiven im *Schuheinzelhandel* zahlreicher, was zu einer massiven Verschlechterung des Geschäftsklimas führte. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* beurteilten die Händler ihre aktuelle Lage nicht mehr so hervorragend wie im Mai. Auch in Bezug auf den weiteren Geschäftsverlauf hat der Optimismus etwas nachgelassen. Die Testteilnehmer planten Preisaufschläge, allerdings nicht so häufig wie zuletzt. Auch im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* war eine sichtliche Verschlechterung des Geschäftsklimas zu verzeichnen. Während sich die Unzufriedenheit mit der aktuellen Situation leicht verringerte, ließ die Zuversicht bezüglich der zukünftigen Entwicklung hingegen deutlich nach.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Die Lageurteile fielen wesentlich schlechter aus, die Aussichten für die nahe Zukunft waren unverändert pessimistisch. Die Personalpläne waren weiterhin auf Einschränkungen ausgerichtet. Im *Neuwagengeschäft* verschlechterte sich das Geschäftsklima deutlich. Sowie die derzeitige Geschäftslage als auch die Aussichten für den zukünftigen Geschäftsverlauf erschienen den Testteilnehmern schlechter als im Mai. Die *Gebrauchtwagenhändler* beurteilten die aktuelle Situation dagegen nicht mehr so ungünstig. Im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung ließ der Pessimismus ebenfalls nach. Den Händlern ist es gelungen, die Lagerüberhänge abzubauen. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* gewannen die negativen Meldungen zur aktuellen Lage deutlich die Oberhand. Die Aussichten erschienen den Testteilnehmer schlechter als zuletzt.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich erneut etwas abgekühlt, da die aktuelle Lage weniger günstig beurteilt wurde als im Vormonat. Die Zahl der positiven Meldungen bezüglich der Geschäftsaussichten hat allerdings zugenommen. Die Bestellmengen sollen erhöht werden und die Personalpläne waren expansiv ausgerichtet.

Konsumgüterindustrie: Verbesserte Geschäftslage

Die momentane Geschäftslage in der Konsumgüterindustrie hat sich den Firmenmeldungen zufolge im Juni verbessert. Angesichts der gestiegenen Exporterwartungen ließ die Skepsis bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung weiter nach. Die Unternehmen wollten ihre Produktion in den kommenden Monaten ausweiten.

A.B.

Ifo Geschäftsklima und seine Komponenten; saisonbereinigte Werte; BRD

	Geschäftsklima			Geschäftsbeurteilung			Geschäftserwartung		
	akt. Monat	Diff. Vorm.	Diff. Vorjahr	akt. Monat	Diff. Vorm.	Diff. Vorjahr	akt. Monat	Diff. Vorm.	Diff. Vorjahr
Einzelhandel inkl. Kfz u. Tankst.	- 1,4	- 1,5	- 1,8	+ 1,3	- 5,2	- 6,0	- 4,2	+ 1,9	+ 2,1
GH-Konsumgüter	- 2,2	- 3,6	- 11,8	- 1,2	- 7,0	- 19,0	- 3,2	- 0,4	- 5,0
Konsumgüter (Gebr.- u. Verbr.güter)	+ 7,1	+ 0,7	+ 4,1	+ 16,5	+ 0,9	+ 4,0	- 1,9	+ 0,5	+ 4,1

Geschäftsklima = Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage-Beurteilung« und »Geschäftserwartung«.

ifo Institut; Monat **Juni** 2013.

ifo-Geschäftsklima und seine Komponenten – Handel; ausgewählte Branchen; saisonbereinigte Werte; BD

	Geschäftsklima			Geschäftsbeurt.			Geschäftserwart.		
	akt.Monat	Diff.Vormonat	Diff.Vorjahr	akt.Monat	Diff.Vormonat	Diff.Vorjahr	akt.Monat	Diff.Vormonat	Diff.Vorjahr
EH-N+G,Getränke insgesamt	17.0	-3.4	-6.1	23.7	-8.2	-12.9	10.5	1.1	0.2
EH-Drogerieartikel +	11.5	10.6	-13.3	25.0	18.0	2.1	-1.3	3.9	-28.0
EH-Textilien,Bekleidung insg.	-37.7	-17.2	-18.3	-48.5	-27.1	-32.9	-26.3	-6.5	-2.9
EH-Schuhe	-48.9	-29.3	-42.9	-59.6	-41.3	-59.2	-37.4	-16.5	-26.0
EH-Leder- und Täscherwaren	2.3	24.7	13.4	20.0	37.3	29.1	-14.1	13.5	-0.9
EH-Möbel,Eintr.,sonst. Hausrat	4.0	16.3	2.3	7.5	20.1	3.6	0.5	12.7	1.1
EH-Elektrot.Erz.Elek.Haushaltg.	-15.6	7.5	9.8	-28.4	1.8	6.1	-1.8	13.9	14.0
EH-Unterh.elektronik, Zubehör	-32.6	1.1	-56.0	-30.7	-4.0	-67.9	-34.5	5.9	-44.8
EH-Bau-, Heimwerkerbed.,Metallw.	-7.9	-1.2	-16.5	-9.3	-10.1	-22.5	-6.6	7.4	-10.6
EH-Schreib- und Papierwaren +	-6.3	-7.4	-35.6	-15.7	1.8	-47.9	3.5	-18.0	-22.8
EH-Uhren,Schmuck,Edelmetallw.	-40.1	6.9	-37.3	-27.9	10.8	-38.8	-51.5	3.5	-35.9
EH-Spielwaren	-7.8	4.4	8.0	7.9	21.3	36.0	-22.2	-11.4	-19.8
EH-Foto- u.optische Erzeugnisse	12.9	12.7	-3.9	34.1	17.5	-8.9	-6.4	8.6	0.3
EH-Computer u. Zubehör,Software	-11.2	2.3	-7.4	-10.9	2.4	-2.0	-11.5	2.2	-12.9
EH-Sport- und Campingartikel	17.6	-13.6	15.8	19.8	-13.3	19.3	15.5	-14.0	12.4
EH-Brennstoffe	42.8	13.4	46.7	75.0	18.1	64.7	14.4	9.6	31.5
EH-Kfz	-20.0	-3.2	2.8	-16.1	-6.7	8.2	-23.7	0.1	-2.6
GH-Nahrungsm.,Getränke,Tabakw.	-12.5	-11.4	-29.8	-14.6	-17.6	-37.8	-10.3	-5.2	-22.0
GH-Schuhe	-0.2	9.6	10.8	-17.1	-1.4	-3.9	18.2	21.9	27.1
GH-Bekleidung	18.7	1.7	17.5	31.6	3.8	39.2	6.5	-0.2	-3.9
GH-Ei.Haush.g.,Lampen,Leuchten	-11.1	-10.2	-42.6	-26.8	-37.8	-57.9	6.0	18.2	-25.9
GH-Unterh.elektronik u. Zubehör	-24.1	-16.2	-47.4	-51.8	-36.6	-99.0	8.9	9.1	7.0
GH-Haush.-,Glaswaren,keram.Erz.	24.1	-5.0	27.9	38.5	8.6	26.3	10.5	-17.6	29.1
GH-Kosmet.Erzeugn.,Körperpf.m.	40.7	32.4	3.5	46.6	45.7	3.0	34.9	18.9	4.0
GH-Fahrräder, Teile und Zubehör	-5.0	0.9	-17.6	-24.5	-14.6	-26.6	16.6	18.4	-7.1
GH-Uhren, Schmuck, Edelmetalle	-47.4	-28.0	-23.7	-62.8	-39.1	-39.7	-30.2	-15.4	-5.9
GH-Feinm.,Foto-u.opt.Erzeugn.	-2.8	-3.3	0.6	4.6	0.8	7.3	-10.0	-7.3	-5.8
GH-Schreibwaren, Bürobedarf	-7.0	-0.3	14.1	-9.8	5.5	7.1	-4.2	-6.5	21.1

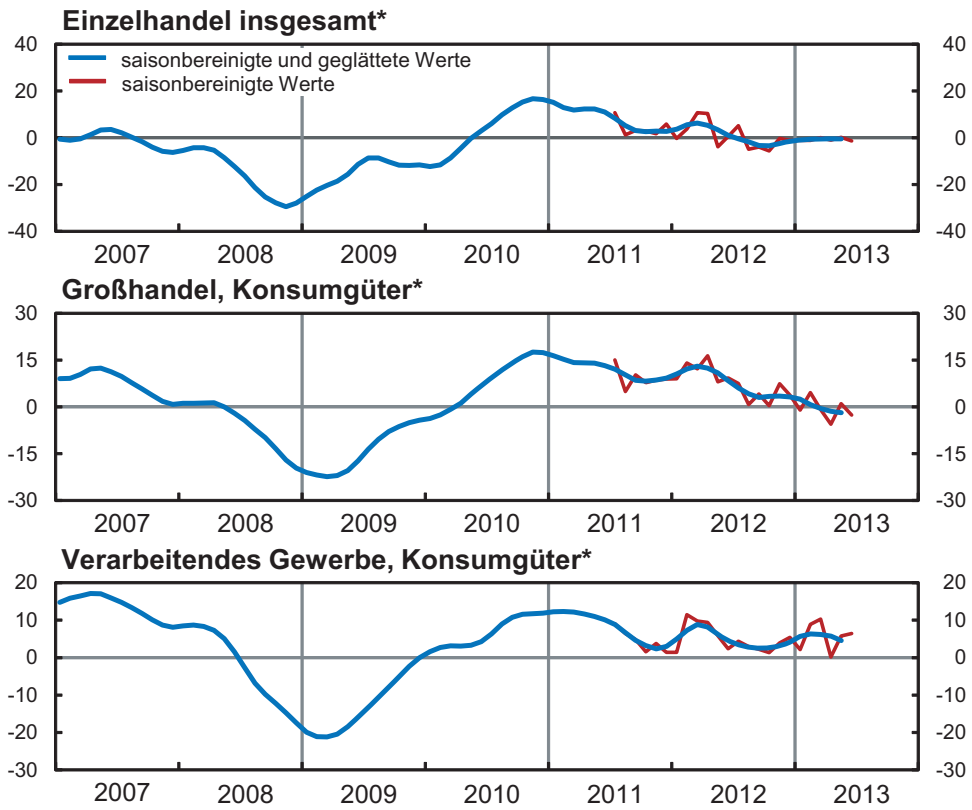
Geschäftsklima = Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage-Beurteilung« und »Geschäftserwartungen«.
ifo Institut; Monat Juni 2013.

ifo-Geschäftsklima und seine Komponenten – Verarbeitendes Gewerbe – saisonbereinigte Werte, BD

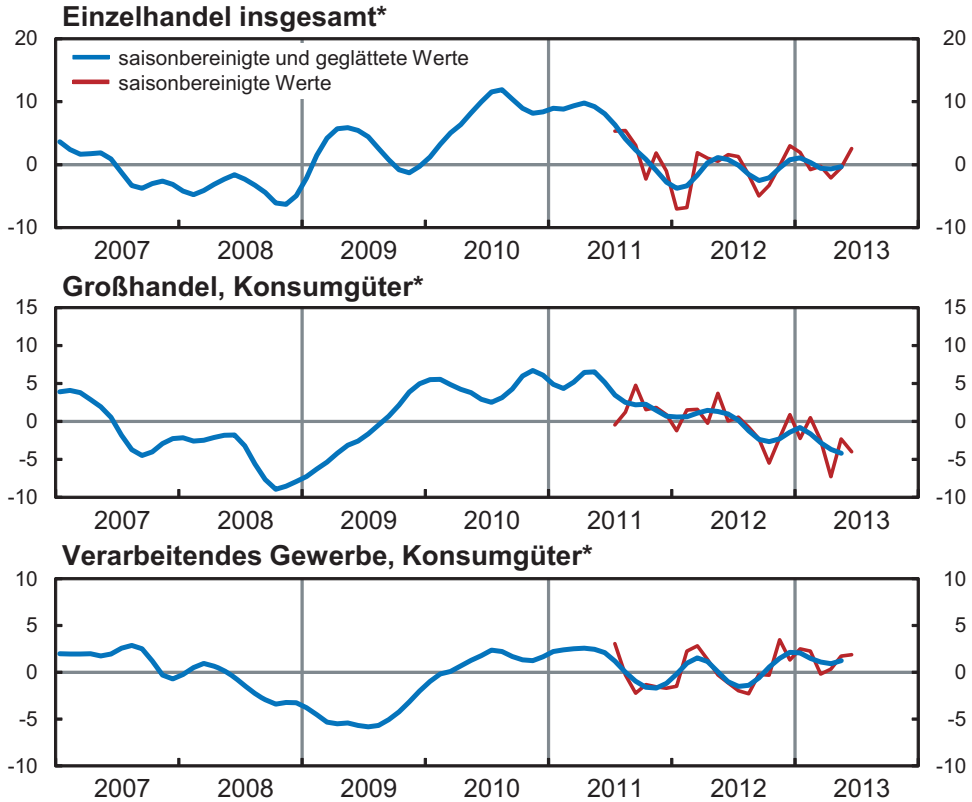
	Geschäftsklima			Geschäftslagebeurteilung			Geschäftserwartungen		
	akt.Monat	Diff.Vormonat	Diff.Vorjahr	akt.Monat	Diff.Vormonat	Diff.Vorjahr	akt.Monat	Diff.Vormonat	Diff.Vorjahr
	Verarbeitendes Gewerbe	7.8	1.6	3.3	11.2	0.6	-10.9	4.3	2.6
Vorleistungsgüter	5.3	0.9	1.2	4.9	-1.6	-13.8	5.6	3.3	15.3
Investitionsgüter	10.1	2.8	5.3	14.5	2.5	-13.9	5.9	3.0	22.2
Konsumgüter (Gebr.-u.Verbr.güt.)	7.1	0.7	4.1	16.5	0.9	4.0	-1.9	0.5	4.1
Gebrauchsgüter	2.1	3.3	-5.7	8.1	5.5	-10.8	-3.6	1.2	-1.0
Verbrauchsgüter	7.8	0.1	6.0	18.4	0.1	7.1	-2.4	0.1	5.1
Ernährungsgew.u.Tabakverarb.	1.9	-1.5	6.5	10.1	1.4	10.2	-6.1	-4.3	3.1
H. v. Textilien	-1.0	-6.2	0.7	1.2	-6.7	-2.9	-3.1	-5.6	4.1
Herst. von Bekleidung	-16.2	-6.6	3.8	-7.4	-5.3	-1.0	-24.5	-7.7	8.0
H.v. Leder, Lederwaren, Schuhen	19.8	0.4	16.1	26.9	-1.0	6.0	13.0	1.6	25.1
H.v. Holz-, Flecht-, Korbwaren (oh.Möbel)	5.7	4.7	5.7	11.1	15.0	-1.5	0.4	-5.5	12.3
H.v. Papier, Pappe u. Waren daraus	9.2	2.9	3.1	7.2	-3.2	-13.9	11.1	8.9	19.0
H.v. Druckerz., Vervielf.v.Ton-, Bild-, Datenträgern	-3.2	12.2	-1.5	-10.0	-3.0	-8.0	3.9	27.2	5.2
Mineralöilverarbeitung	16.1	-3.4	-6.5	4.4	14.4	-10.8	28.4	-25.0	-1.7
H.v. chem. Erzeugnissen	10.8	-3.4	-2.4	18.5	-8.4	-15.7	3.3	1.1	9.3
H.v. pharmazeut. Erzeugnissen	33.1	2.1	12.3	59.6	4.8	11.1	9.3	-0.2	13.1
H.v. Gummi- u. Kunststoffwaren	10.1	5.9	3.9	12.9	-1.2	-15.7	7.3	12.6	21.4
Glasgew., Keramik, V.v. Stein.u.Erd	5.7	-0.7	3.3	11.2	3.6	0.7	0.3	-4.8	5.8
Metallerzeugung u. -bearbeitung	-21.8	-2.1	-5.3	-40.9	-7.6	-22.8	-0.5	4.5	14.5
Herst. von Metallerzeugnissen	4.0	0.4	-0.6	13.1	3.7	-12.0	-4.7	-2.6	9.3
Maschinenbau	7.2	-1.4	0.0	15.4	0.1	-13.9	-0.6	-2.8	12.2
H.v.DV-Gerät, elektron. u. opt. Erzeug	26.4	4.6	12.9	21.6	5.3	-4.0	31.3	3.9	29.1
H.v. elektr. Ausrüstungen	8.1	0.3	-0.1	5.3	-5.5	-15.0	10.9	6.1	14.1
Herst.v.Kraftwagen und -teilen	9.0	6.6	11.1	11.2	3.7	-19.8	6.8	9.4	37.3
Sonstiger Fahrzeugbau	-4.0	4.0	5.5	6.7	9.5	11.2	-14.1	-1.0	0.3
Herst. von Möbeln	-8.0	1.5	-15.1	-1.9	8.9	-27.8	-13.8	-5.8	-3.8

Geschäftsklima = Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage-Beurteilung« und »Geschäftserwartungen«.
 ifo Institut; Monat Juni 2013.

ifo Geschäftsklima¹⁾



ifo Lagerbeurteilung²⁾



1) Mittelwert aus den Unternehmensmeldungen zur gegenwärtigen und in den nächsten sechs Monaten erwarteten Geschäftslage. - 2) Salden aus den %-Anteilen der Unternehmen mit zu großen (-) und zu kleinen (+) Fertigwarenbeständen, bezogen auf den Durchschnitt der letzten 120 Monate.

* Einschließlich Nahrungs- und Genussmittel.
Quelle: ifo Konjunkturtest, Deutschland.

Juni 2013/1

Indikator	Quelle/Einh.	Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Konsumsektor														
Privater Verbrauch *)	AS Mrd. EUR	2012	365,7	369,8	379,2	390,8	387,9							
Veränderung gegenüber Vorjahr	AS %	2012	3,8	1,1	2,2	1,7	2,1							
		2013												
Konsumentenkredite 4) *)	BBK Mrd. EUR	2012	227,7	222,3	226,8	227,5	224,6							
Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens	BBK %	2012	10,4	10,0	10,5	10,3	10,1							
		2013												
Verbraucherpreisindex Deutschland **)	AS %	2012	2,1	2,2	2,2	2,0	2,0	1,7	1,9	2,2	2,0	2,0	1,9	2,0
		2013	1,7	1,5	1,4	1,2	1,5							
Index der Einzelhandelspreise **)	AS %	2012	1,8	1,9	1,9	1,8	1,8	1,7	1,6	1,8	1,6	1,8	1,7	1,7
		2013	1,2	1,0	1,1	1,1	1,3							
Preiserwartung der Einzelhandelsunternehmen***)	KT Salden 3)	2012	30,0	32,0	31,0	24,0	19,0	10,0	10,0	13,0	22,0	13,0	14,0	18,0
		2013	21,0	19,0	17,0	4,0	13,0	11,0						
Verarbeitendes Gewerbe ***)														
Geschäftsklima 1) 2)	KT Salden 3)	2012	11,7	15,2	11,5	13,8	14,0	7,9	8,1	-7,0	1,0	-13,3	-5,0	4,5
Hersteller von Verbrauchsgütern	KT Salden 3)	2013	-0,9	8,3	5,3	-6,9	-1,2	2,1	5,0	5,0	3,4	5,1	6,4	6,1
Hersteller von Verbrauchsgütern	KT Salden 3)	2012	0,0	11,8	10,6	9,4	5,3	1,7	7,7	7,8				
		2013	3,2	9,7	12,1	2,7	7,7							
Großhandel ***)														
Konsumgüter 2)	KT Salden 3)	2012	9,3	14,4	12,5	16,7	8,3	9,6	7,8	1,2	4,4	0,8	7,8	4,1
Geschäftsklima 1)	KT Salden 3)	2013	-0,6	4,9	-0,5	-5,1	1,4	-2,2	14,9	8,6	15,0	6,4	16,5	13,5
Geschäftslage	KT Salden 3)	2012	13,3	23,2	17,6	25,3	15,8	17,7	14,9	8,6	15,0	6,4	16,5	13,5
		2013	2,4	13,2	5,7	-2,6	5,8	-1,2	1,0	-6,0	-5,6	-4,8	-0,6	-4,8
Geschäftserwartung	KT Salden 3)	2012	5,3	5,9	7,5	8,4	1,2	1,8	1,0	-6,0	-5,6	-4,8	-0,6	-4,8
		2013	-3,7	-3,1	-6,5	-7,6	-2,8	-3,2						
Einzelhandel****)														
Geschäftsklima 1) 2)	KT Salden 3)	2012	-0,4	3,6	10,6	10,2	-3,9	0,4	5,0	-4,9	-4,1	-5,7	-0,4	-1,2
EH insgesamt	KT Salden 3)	2013	-1,2	-1,2	0,0	-1,1	0,1	-1,4	-12,9	-17,0	-12,5	-13,5	-14,2	-16,3
Gebrauchsgüter	KT Salden 3)	2012	3,2	0,6	2,2	-1,0	-9,3	-12,6	-8,7	-18,4	-19,3	-15,7	-15,9	-11,6
		2013	-10,7	-18,2	-16,0	-16,5	-11,6	-12,6						
Verbrauchsgüter	KT Salden 3)	2012	-15,7	-8,2	0,2	-1,6	-19,1	-11,7	-8,7	-18,4	-19,3	-15,7	-15,9	-11,6
		2013	-11,6	-8,6	-8,6	-15,8	-4,1	-9,0						
Nahrungs- und Genussmittel, Getränke	KT Salden 3)	2012	9,5	25,1	32,2	36,2	14,3	23,1	39,9	27,3	23,7	13,5	35,1	30,9
		2013	22,4	32,0	30,8	30,1	20,4	17,0	50,0	44,8	42,3	38,9	51,8	41,2
Geschäftslage 2)	KT Salden 3)	2012	16,0	37,4	43,8	49,3	24,9	36,7	50,0	44,8	42,3	38,9	51,8	41,2
		2013	26,1	39,4	40,9	50,4	31,9	23,7	30,1	11,0	6,6	-9,2	19,4	20,9
Geschäftserwartungen 2)	KT Salden 3)	2012	3,2	13,5	21,2	23,8	4,2	10,2	30,1	11,0	6,6	-9,2	19,4	20,9
		2013	18,8	24,7	21,0	11,4	9,3	10,5						

Juni 2013/2

Indikator	Quelle/Einh.	Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Einzelhandel ***)														
Umsatz 5)														
Einzelhandel (einschl. Kfz-Handel)	AS %	2012	4,1	3,8	5,7	-1,8	-1,7	6,2	1,2	0,7	-3,8	3,3	0,2	-4,7
		2013	2,1	-3,9	-5,7									
Einzelhandel im engeren Sinne 6)	AS %	2012	3,4	3,8	6,9	-3,9	1,4	6,1	0,1	2,2	-1,2	2,9	1,8	-1,7
		2013	3,6	-1,5	-1,4	2,9								
Umsatzentwicklung nach Branchen 5)														
Verbrauchsgüter														
Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	AS %	2012	2,9	3,4	5,1	-4,1	0,4	3,6	-1,0	3,6	-2,6	3,6	2,8	-0,7
		2013	4,4	-0,3	1,2	1,0								
Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung und Schuhen	AS %	2012	4,7	1,6	12,7	-9,8	-0,1	4,6	-1,4	-0,8	6,0	-2,0	-2,6	-2,5
		2013	-0,3	-4,1	-11,3	3,6								
Apotheken	AS %	2012	4,4	4,2	3,6	-0,5	-1,8	4,7	0,3	-1,6	-7,7	3,9	0,0	-5,8
		2013	4,7	1,4	-3,0	5,5								
Einzelhandel mit Büchern	AS %	2012	-2,9	-4,6	0,9	1,2	-9,1	-4,3	-3,3	-3,5	-8,0	1,5	-6,5	-6,0
		2013	-1,0	-5,2	0,9	-5,9								
Einzelhandel mit Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	AS %	2012	-1,6	-4,6	-3,4	-2,4	-3,9	2,1	-1,4	4,8	-3,4	0,3	0,6	-4,4
		2013	1,6	-2,9	0,3	1,8								
Gebrauchsgüter														
Einzelhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und sonstigem Hausrat	AS %	2012	5,1	1,3	2,9	1,2	-2,5	8,0	0,6	5,5	0,0	3,6	3,2	-5,5
		2013	1,5	-1,6	-2,9	3,9								
Einzelhandel mit elektrischen Haushaltsgeräten	AS %	2012	1,9	3,4	3,8	5,8	-3,3	7,3	-1,7	-2,8	-6,1	4,8	-2,6	-5,9
		2013	-0,7	-4,2	0,1	7,4								
Einzelhandel mit Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen)	AS %	2012	-6,2	-0,8	4,6	3,6	-3,4	11,5	-0,6	-1,8	-1,7	0,1	0,6	-4,0
		2013	-0,3	-4,1	0,8	0,2								
Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	AS %	2012	5,3	3,2	10,0	-9,2	-1,4	5,0	1,8	0,1	-3,6	0,8	-2,2	-3,8
		2013	1,6	-4,4	-22,7	2,3								
Einzelhandel mit Spielwaren	AS %	2012	3,8	0,5	11,4	-5,6	-2,6	1,8	-0,9	0,9	-4,8	2,0	-3,8	-3,3
		2013	7,7	-3,1	11,4	-17,2								
Einzelhandel mit Uhren und Schmuck	AS %	2012	7,1	9,9	9,8	10,3	0,4	20,2	4,7	-10,3	-10,8	13,8	1,9	-6,3
		2013	6,5	-9,2	4,2	-4,1								

Weitere Informationen erteilt:

ifo Institut, Postfach: 98 04 60, 81631 München. Telefon: (089) 9224-0, Telefax: (089) 98 53 69
 Monatliche Bearbeitung: G. Krug, App. 1337 und Ch. Zeiner, App. 1214.

Anmerkungen:

- AS = Amtliche Statistik; KT = ifo Konjunkturtest; BBK = Deutsche Bundesbank
- 1) Mittelwerte aus den Unternehmensmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten sechs Monaten zu erwartenden Geschäftslage.
- 2) Saisonbereinigt.
- 3) Differenzen aus den prozentualen positiven und negativen Meldeanteilen.
- 4) Kredite an Privatpersonen, ohne Wohnungsbau, einsch. Hypothekarkredite.
- 5) Umsatz nominal - Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum.
- 6) Einzelhandel ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe und Apotheken.

*) Werte jeweils für das zu Ende gehende Vierteljahr. **) Veränderungsrate zum Vorjahresmonat. ***) Klassifizierung WZ 2008

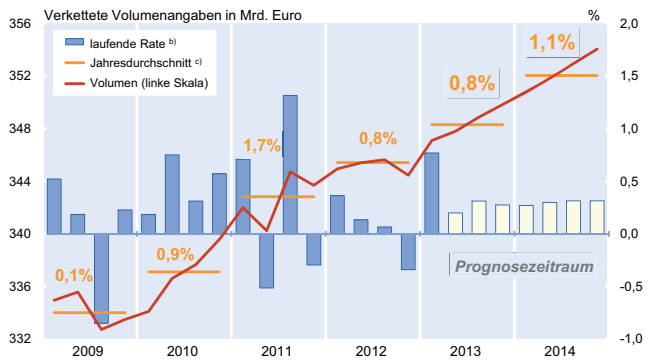
Konsumprognose 2013/14: Privater Verbrauch stützt Konjunktur

von Dr. W. Nierhaus, ifo Institut

Der private Konsum ist im ersten Vierteljahr 2013 sehr kräftig gestiegen, nachdem er in den Herbstmonaten merklich zurückgegangen war. Maßgeblich für die Expansion nach der Jahreswende war, dass die Kaufkraft der privaten Haushalte spürbar zugenommen hat. Zum Tragen kamen höhere Tarifabschlüsse und die weiter günstige Beschäftigungsentwicklung. Zudem ist der Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung zu Jahresanfang gesenkt und der Grundfreibetrag bei der Einkommensteuer leicht erhöht worden. Auch haben sich die zuvor stark gesunkenen Gewinn- und Vermögenseinkommen wieder gefangen. In der Summe haben die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte im ersten Quartal 2013 merklich zugenommen. Da zugleich die Sparquote leicht zurückging, vermochte der private Konsum um 0,8% zuzulegen. Für nahezu alle Verwendungszwecke wurde mehr ausgegeben als im Jahresendquartal 2012, wobei vor allem Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte gekauft wurden. Auch Energieträger waren angesichts der langanhaltend kalten Witterung gefragt. Weniger gesucht waren dagegen neue Pkw.

Die kräftige Ausweitung des privaten Konsums im ersten Quartal 2013 dürfte allerdings auch eine Reaktion auf den deutlichen Rückgang im Vorquartal gewesen sein und daher die konjunkturelle Grundtendenz überzeichnen. Daher ist zu erwarten, dass die Expansion im weiteren Jahresverlauf verhaltener verläuft. Befördert wird die Konsumkonjunktur von höheren Tarifabschlüssen und steigenden Beschäftigtenzahlen. Auch die monetären Sozialleistungen dürften weiter zulegen. So wurden zur Jahresmitte die Altersbezüge in Ostdeutschland sehr kräftig angehoben. Eltern, die keine Kindertagesstätte in Anspruch nehmen, erhalten ab August ein monatliches Betreuungsgeld in Höhe von 100 Euro pro Kind. Zudem schlagen regional die zwischenzeitlich ausbezahlten Hilfen für die von der Flut betroffenen privaten Haushalte konsumsteigernd zu Buche. Im Jahresdurchschnitt 2013 ist mit einer Zu-

Reale Konsumausgaben der privaten Haushalte^{a)}
Saison- und kalenderbereinigter Verlauf



^{a)} Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.
^{b)} Veränderung gegenüber dem Vorquartal in % (rechte Skala).
^{c)} Zahlenangaben: Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem Vorjahr.
Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des ifo Instituts; ab 2. Quartal 2013: Prognose des ifo Instituts.

nahme des privaten Konsums um 0,8% zu rechnen (vgl. Abbildung).

Im nächsten Jahr wird der private Konsum voraussichtlich leicht beschleunigt weiter expandieren. Die tariflichen Stundenverdienste dürften 2014 mit 2,5% noch etwas schneller als im laufenden Jahr steigen (2013: + 2,4%). Zudem wird die Lohndrift konjunkturbedingt noch etwas höher ausfallen, so dass die Effektivverdienste, pro Arbeitnehmerstunde gerechnet, mit 2,9% recht kräftig zulegen. Bei einer Zunahme des Arbeitsvolumens um 0,2% dürften die Bruttolöhne und -gehälter in der Summe um 3,1% zunehmen. Netto ergibt sich jedoch mit 2,9% ein etwas geringerer Zuwachs. Zwar wird der Grundfreibetrag bei der Einkommensteuer erneut erhöht, jedoch entzieht die Progressionswirkung des Einkommensteuertarifs den privaten Haushalten Kaufkraft. Die monetären Sozialleistungen dürften im kommenden Jahr weiter spürbar zunehmen (2,2%). Denn die Altersrenten werden weiter merklich erhöht und in der ersten Jahreshälfte wirkt die diesjährige Rentenanpassung nach. Die Selbständigen- und Vermögenseinkommen dürften im Gefolge der besseren Konjunktur ebenfalls kräftiger steigen. Alles in allem dürften die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte um 2,6% expandieren.

Unter Berücksichtigung der Preissteigerung ergibt sich ein Zuwachs an realer Kaufkraft von 1,1%. Bei unveränderter Sparquote dürften in diesem Tempo auch die realen privaten Konsumausgaben steigen (vgl. Tabelle). Damit leistet der private Konsum weiterhin einen spürbaren Beitrag zum Anstieg des Bruttoinlandsprodukts.

Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte

Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr

	2012	2013 (s)	2014 (s)	2013		2014 (s)	
				1.Hj.(s)	2.Hj.(s)	1.Hj.	2.Hj.
Masseneinkommen	2,8	2,8	2,7	3,0	2,7	2,6	2,7
Nettolöhne und -gehälter	3,5	3,2	2,9	3,3	3,1	3,0	2,8
Monetäre Sozialleistungen	1,2	2,1	2,2	2,2	2,0	2,0	2,4
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	0,2	1,8	1,7	2,0	1,7	1,7	1,7
Übrige Primäreinkommen	2,0	0,4	2,6	-2,2	3,2	2,7	2,4
Verfügbares Einkommen	2,3	1,9	2,6	1,0	2,9	2,6	2,6
Konsumausgaben	2,4	2,3	2,6	1,6	3,0	2,6	2,6
Sparen	1,6	-1,4	3,1	-3,2	1,1	3,0	3,3
nachrichtlich:							
Private Konsumausgaben, preisbereinigt	0,8	0,8	1,1	0,2	1,5	1,1	1,1
Sparquote (Sparen in % des verf. Einkommens)	10,3	10,0	10,0	11,4	8,7	11,4	8,7

s) Schätzungen des ifo Instituts.

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand 1.Vierteljahr 2013; Prognose des ifo Instituts.

ifo-GfK-Konsumreport ISSN 1865-4541

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, www.cesifo-group.de.

und

GfK Marktforschung,

Nordwestring 101, 90319 Nürnberg,

Telefon (0911) 395-0, Telefax (0911) 39 52 09, www.gfk.de

Redaktion: Dr. Klaus Wohlrabe (ifo Institut).

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis Jahresabonnement: € 75,-

Preis des Einzelheftes: € 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Layout, Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

